

www.e-rara.ch

Azoth et ignis, das ist, das wahre elementarische Wasser und Feuer, oder Mercurius philosophorum ...

Fictuld, Hermann

Leipzig, 1749

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-5453>

Das IV. Capitel. Wie das goldene Vlies zu Colchis, durch Iason, dem Printzen des Königs von Thessalien, wieder erobert worden.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das IV. Capitel.

Wie das goldene Vlies zu Colchis, durch Jason, dem Prinzen des Königs von Thessalien, wieder erobert worden.

Nach Verlauff ungefehr eines Seculi der obgemeldten Historie von Phrixus, seiner Schwester, und dem goldenen Vlies, wie derselbe darmit nach Colchis gekommen; und in dem ersten Jahrhundert vor Christi Geburt, oder in dem acht und zwanzigsten Jahrhundert von Erschaffung der Welt an, war eine Proving in der Landschaft Macedonia, Thessalien genannt; allwo ein grosser König und Herr, Nahmens, Aesson, herrschete und regierte. Welcher einen einigen Prinzen oder Erben aller seiner Staaten und Herrschafften hatte, Jason genannt. Es starb aber der König Aesson, bey annoch wählender Minderjährigkeit des Prinzens; Um welcher Ursache willen die Hofrätthe u. Bluts-Freunde sich, wegen der noch nicht erlangten Majorennitæt, berathschlagten, einen Vormund, Regenten und Administrator des Reichs zu setzen; wie denn auch des verstorbenen Königs Bruder darzu

darzu erwehlet worden. Allein er war ein sehr interessirter und Ehrgeiziger Mann, der darauf bedacht war, wieder das Königreich und die Regierung an seinen Nagel hängen, dasselbige für sich behalten, und die Crone selbst aufsetzen möchte; Dahero, bey Annäherung der Majorennität des Prinzens, veranstaltete er, als Administrator, daß der Prinz eines weit abgelegenen Königs Tochter, und zwar zu Colchis, heyrathen sollte, die er auch in eigener Person, nach damahligen Gebrauch, abholen mußte. Jason ein junger Prinz, aber auch da bey ein gewaltiger Held, ließ sich den Vorschlag und Rath des Administrators gefallen, die Contracte wurden geschlossen, die Anstalt vorgekehrt, und alles, was zu einer langen und beschwerlichen Reise zu Wasser und Land erforderlich ist, herbey geschaffet, die Abreise aber geschah mit neun und vierzig Personen, so, als junge Selden und Staats-Begleiter, mit gehen mußten, unter dem Nahmen der Hofrätthe, Hofmeister, Hofmarschall und anderer angesehenen Bedienungen. Denen man den Nahmen Hercules, das ist, wackere

Helden oder Argenaten, beygelegt. Mit dieser starcken und ansehnlichen Svite oder Begleitung kam er endlich, nach langer ausgestandener Beschwerlichkeit und Ungemach, sonderlich da sie auf dem Asiatischen Meer Schiffbruch gelitten, zu Colchis an. Da aber diese Reise so langsam von statten gegangen; hatte in solcher Zeit die Sache in Colchis ein ander Ansehen bekommen; Denn des Königs Hofrätthe und Priester, als Hausvögte, hatten den König eines andern beredet, und dahin disponiret, daß er seine Prinzeßin Tochter einem andern versprochen und beylegen, hergegen die ersten Contracte über einen Hauffen werfen wollen.

Jason, der zu Colchis seinen öffentlichen Einzug gehalten, und bey dem König und seiner Braut die Complimenten abgelegt, war einer der schönsten Menschen in der Welt, der seiner Prinzeßin Braut gar sonderlich gefallen, so, daß sie ihre Augen und Herz beständig auf selbigen gerichtet, und auf ihn incliniret, daß sie ihm auch das vorgegangene offenbahret, nehmlich, daß ein Complot
von

von Hofrathen und Priestern, (welches zwey feuerspeyende Drachen oder Ohren-Bläser waren,) angesponnen sey, und sie, als die griechischen Gäste, aus dem Wege räumen wolten. Allein Jason, mit Hülffe seiner Braut und derer Helden, kam allem diesen zuvor, stellten sich, wie vorhin, ganz unwissend, die nichts anders glaubten, denn daß sie sehr angenehme Gäste wären, machten schleunige Anstalten zu einem Ball und prächtiger Mahlzeit, darbey der König sammt seinen Hoff-Beamten und der Priesterschaft erscheinen musten. Jason ließ nun einen kostbaren Tranck bereiten, den sie zum Theil mitgebracht, gaben diesen ihren Feinden zu trincken, (die da aus zwey Factionen, der Wellichen und Geistlichen, bestunden,) daß sie darvon geperstet und gestorben sind. Nach diesem so vollführtem Anschlag, hat Jason sein Ansuchen vom König erhalten, die Hochzeit vollzogen, und nach einem ziemlich langen Aufenthalt in Colchis, die Rückreise endlich wieder angetreten, allwo er, nebst seiner Braut, einen kostbaren Schatz von grossem Werth, darunter auch sich mit befunden das Buch

oder die goldene Rolle, von Schaaf- oder Lammes-Häuten, darauf die Gold- Erzeugungs-Kunst, nebst andern grossen Geheimnissen beschrieben war, (und ehemahlen von dem königlichen Prinzen, Phrixus, aus Theben nach Colchis gebracht,) und, wie geglaubt wird, nur eine Abschrift, zum Heyraths-Guth erhalten, und wieder nach Thessalien mitgenommen hat. Als sie daselbst wieder glücklich angelanget, ward der Administrator entlassen, hingegen Jason zum König und Landes-Herrn proclamiret, gecrönet und auf den Thron gesetzt, der sodann sein Land und Volk mit grosser Klugheit regieret, so, daß das Land ihn, und er das Land liebete. Zumahlen er einen königlichen Schatz besaß, darvon er zu leben hatte, ohne von den Untertanen Tribut zu ziehen.

Dieses ist also kürzlich die Historie und Fata von dem Aureo vellere, oder goldenen Vlies. Item, von Phrixus, wie er solches nach Colchis gebracht, und von Jason daselbsten wieder abgehohlet worden, welches nach dem buchstäblichen Verstand der Chronologissen gedeutet ist.

ist. Nun haben wir ferner zu sehen, was die Wort-Schnitzer und Wort-Dreher, die Poeten, davon tichten, und was deren Verstand seyn möchte.

Das V. Capitel.

Von der Poetischen Beschreibung des Goldenen Vlieses.

Sie sagen: als Athamas/ König in Theben, auf Befehl des Oraculi, seinen Sohn/ Phrixus, und seine Tochter/ Hellen, opffern solte, so habe die verstorbene Mutter Nephele, welche sich unter denen Göttern befinde, und in eine Wolcke verwandelt worden, solche in ihren Schutz genommen, und ihnen einen Widder mit goldener Wolle zugesandt, auf welchem sie über das schwarze Meer nach Colchis gefahren; ob nun wohl die Tochter/ Hellen herunter gefallen und ertruncken, daß man deswegen den Ort Hellenpont genennt, so seye dessen ungeacht, Phrixus auf dem Widder nach Colchis gefahren, alda habe er den Widder geschlachtet, das goldene Fell oder Vlies in den Tempel daselbsten aufgehengt, welches nachmahlen allen nach Col: